

„Jedes Grüne Fenster ist ein Lieblingsfenster“

Drei Kreislandfrauen sprechen im Interview über ihre Motivation, auf ungewöhnliche Art über die Landwirtschaft vor Ort aufzuklären

Christina Wiesmann

Sie sind an insgesamt elf Standorten in Melle zu finden: die Grünen Fenster der Kreislandfrauen Melle. Warum es sie gibt und was die Initiatoren damit erreichen wollen, haben Ulrike Last, Ulrike Heitland und Anke Detert im Gespräch verraten.

Frau Last, Frau Detert, Frau Heitland, was genau machen die Grünen Fenster?

Ulrike Last: Die Grünen Fenster informieren zum Beispiel über Ackerbau oder Tierhaltung. Sie geben Einblicke in einen Stall und zeigen, wie es dort aussieht. Es geht uns als Projektgruppe auch darum zu zeigen, mit welchen modernen Erkenntnissen sich die Landwirtschaft in der heutigen Zeit befasst.

Anke Detert: Man kann kurz sagen, die Grünen Fenster geben Einblicke in die Landwirtschaft und greifen dabei Regionales auf – und das in vielen Fällen unter Berücksichtigung aktueller Themen. Wichtig ist uns auch, das Verständnis zwischen Landwirten und Nichtlandwirten zu fördern. Ein gutes Miteinander ist uns wichtig.

Welchen Zweck haben die Grünen Fenster bislang erfüllt?

Anke Detert: Die Leute bleiben stehen, gucken.

Manche kommen mehrmals, da merkt man dann schon, dass sie wirklich interessiert sind. Wir möchten Unverständnis bei landwirtschaftlichen Themen auflösen und erklären, warum etwas in der Landwirtschaft so gemacht wird, wie es gemacht wird.

Ulrike Last: Interessant ist auch, dass Leute, die denken, sie wüssten alles über die Landwirtschaft, davorstehen und staunen, weil sie doch etwas Neues erfahren. Zum Beispiel, wie GPS auf dem Feld zum Einsatz kommt oder wenn es um ausgefeilte Methoden der Fütterung geht. Und das alles, um die Effizienz der eingesetzten Produkte zu erhöhen. Dort wird gezeigt, wie angepasster Verbrauch auch das Klima schont.

Ulrike Heitland: Schön ist auch, dass der Inhalt der Fenster wechselt, sich teils je nach Jahreszeit anders und dazu passend präsentiert. Da stecken alle Beteiligten viel Arbeit und kreative Ideen hinein.

Haben Sie ein Lieblingsfenster?

Ulrike Last: Nein. Ich denke einfach, dass die unterschiedliche Gestaltung es ausmacht, dass man immer viel Überraschendes entdecken kann, und zwar ganz egal, wie alt man ist. Hinzu kommt, dass die Akteure selbst nicht nur Landfrauen sind, sondern sowohl ganz junge Menschen – manche noch in Ausbildung –



Sie gehören zur Projektgruppe: Ulrike Last, Ulrike Heitland und Anke Detert freuen sich, dass das Thema Landwirtschaft in den Grünen Fenstern viel Interessantes bereithält. Foto: Stefan Gelhot

Die Grünen Fenster: Das Projekt, die Standorte und Routen für Radtouren

Schaukästen mit erlebniswerthem Inhalt: An insgesamt elf Standorten in Melle geben die Grünen Fenster Einblick in die Landwirtschaft. Das Projekt ist eine Kooperation der Kreislandfrauen Melle mit Landwirten, Betriebsleitern und deren Familien. Zur Projektgruppe gehören Ulrike Last, Ulrike Heitland, Anke Detert, Anneliese Hengstmann und Lydia Buermann. Die Inhalte der Fenster wechseln und geben Einblicke in die verschiedenen Gebiete der Landwirtschaft. Sie sollen gegenseitiges Verständnis zwi-

schen Landwirten und Nichtlandwirten fördern und Informationen zur heimischen Landwirtschaft geben. Themenschwerpunkte sind:

- Welche Aufgaben hat die Landwirtschaft?
- Wo kommen unsere Nahrungsmittel her?
- Wie und wo werden unsere landwirtschaftliche Produkte genutzt?

Die Grünen Fenster sind an folgenden Standorten in den Meller Stadtteilen zu finden:

- Oldendorf: Föckinghauser

- Weg 69, 49324 Melle (Föckinghausen).
- Gesmold: Warringhofer Straße 44, 49326 Melle (Üdinghausen-Warringhof).
- Melle-Mitte: Bergstraße 80, 49324 Melle (Bakum); Im Kleeergarten 3, 49324 Melle (Altenmelle); Maschweg 54, 49324 Melle (Gerden); Nordenfelder Weg 56, 49324 Melle (Sondermühlen).
- Buer: Buermannsheide 18, 49328 Melle (Wetter).
- Wellingholzhäuser: Wellingholzhäuser Straße 80, 49326 Melle (Wellingholzhäuser).

- Bruchmühlen: Bennier Straße/Else-Werre-Weg, 49328 Melle (Bennien).
- Neuenkirchen: Suttorfer Straße 10, 49324 Melle (Suttorf).
- Riemsloh: Herforder Straße 62, 49328 Melle (Westhoyel).

Die Projektgruppe hat die Standorte zu einer Radtour verknüpft und lohnenswerte Ziele und Sehenswerthes entlang der Wegstrecke mit darin aufgenommen. Die Routen können insgesamt, individuell oder als Tour 1 und Tour 2 (abrufbar beim Routenplaner Komoot) gefahren werden.

und auch Landwirte mit langjähriger Berufserfahrung. Das macht jedes Fenster besonders.

Ulrike Heitland: Für uns ist es auch spannend, wie vielfältig dieses Projekt ist. Wir lernen selbst einiges Neues dazu und sind immer wieder erstaunt, wie sich Dinge entwickeln. Deshalb ist eigentlich jedes Fenster ein Lieblingsfenster.

Welche Rückendeckung erwarten Sie von einer Frau im Bürgermeisteramt?

Ulrike Last: Es ist wichtig, den Blick zu schärfen, wenn Grundstücke zur Bebauung generiert werden. Solche Flächen muss immer die Landwirtschaft liefern. Fläche ist aber knapp und darf nicht maßlos versiegelt werden.

Anke Detert: Man darf es auch nicht vergessen, dass wir in Melle gute Böden haben, die es wert sind, für die Erzeugung von Nahrungsmitteln erhalten zu bleiben – auch aus Sicht des Klimawandels dürfen sie nicht nur als Ausgleichsflächen für Bebauung und Hochwasserschutz verplant werden. Das muss auch die Politik verstehen.

Ulrike Heitland: Was das Thema „Flächen“ angeht, ist es uns einfach wichtig, dass Schottergärten keine Lösung sind – auch nicht auf kommunalen Flächen. Man kann vieles möglich machen und darf den Blick dafür nicht verlieren. Das wünschen wir uns.